

## Die Gummitierkarawane nach Tschechien

Steven Solbrig  
studiert Kreatives  
Schreiben und  
Kulturjournalismus  
in Hildesheim.

Am Anfang ist da so viel Nähe in der Ferne, dass man aneinanderklebt und fast gezwungen ist, alles irgendwie positiv zu sehen. Doch das wäre jetzt zynisch. Der Weg einer Long Distance Relationship ist immer eine unendliche Strecke, solange bis man links oder rechts von ihrem Rand fällt und der Zug weiterfährt, nach Osteuropa.

### HH (D)

Es sind zwölf Monate aus Gelatine und Kristallzucker, die es nicht mehr geben wird, wenn ich das letzte Stück, die Erdbeere, aufesse: – Cilka, wären wir beide nur der Gummitierroute vom Fensterbrett bis nach Tschechien fata-morganert. Wäre es nur eine geerbte Marotte väterlicherseits; seine Angewohnheit manisch, schwuchteliger Fürsorglichkeit, vernarbt aus der Ehe mit einer depressiven Sudetendeutschen. Deswegen, aber vielleicht wegen Cilka, für ihr Lächeln, darum all die Gummitiere, die ich ihr nachts, schlaflos aufs Fensterbrett legte, bis sie mich verlassen würde, heute.

Es ist eine letzte, kleine Erdbeere, sie ist alles, was übrig bleibt. Sie und ein Ticket auf Thermopapier, Ziel Praha Hlavní Nádraží. – Irgendwann hatte ich mir vorgenommen, ihr nicht zu verzeihen, dass sie nie eines der Gummitiere essen wollte, denke ich, mit der kleinen Erdbeere in der Hemdbrusttasche, während der EC 175 anfährt, nach vorn.

### DD (D)

Die roten Augen vertrocknen schlaflos an der Scheibe des Zugs und beinahe ist da Tschechien: – Es sticht, vor allem in der Lunge. Auch das ist vererbt: – Mein Bruder bekam hier im Kinderwagen vom Smog Asthma. 23 Jahre später, morgen, würde ich sicherlich für zwei Wochen mit dem Rauchen aufhören, in Ostrava mit drei! und seinen Smog – jízada zdarma – Schildern und nach diesem suchen: Nach freiem Nahverkehr zwischen ihr und mir. Doch in Tschechien liebt man sich zwischen den Bäumen oder mit 18 Beinen in einem Zimmer. – Cilka, wir müssen uns im Wald von Krásná geliebt haben.

### DC (CZ)

Tschechien ist ein Drogenspürhund, der mit fettigen Fingern nach dem Pass grabst und mit lallendem R nach dem Grund des Besuches fragt: – Es ist wegen dem polnischen Chefspüler. Der Spiegeltrin-

ker hatte sie mir damals vorgestellt, als er zittrig alle Gläser zerbarst, ich wieder einmal alles aufsammlte und es mir dabei den rechten Zeigefinger zerschnitt. – Cilka blieb, obwohl sie nicht mochte, dass ich mir jeden Monat irgendein Gummitier in meinen Mund steckte, süßätzend, wie der Kuss des verpanschten Obstbrandes. Aber ich liebte sie, für das, was mir verloren gegangen war, für die Dummheiten, die man macht. – Auch sie liebte mich, seitdem wir miteinander geschlafen hatten. Es war das erste Mal ungeschützt und sollte der zweite, letzte AIDS-Test sein. Doch ein Kondom hätte auch nicht davor geschützt, dass man nicht zueinander passt.

– Es blieben noch sechs angeschmolzene Gummitiere auf dem Fensterbrettholz, als man ihr Arbeitsvisum nicht verlängern wollte. Aber sie versprach mir solange ihre Brüste über den Bildschirm entgegenzustrecken, bis ich ihr endlich nachreisen würde. Doch manchmal ist der andere so weit weg, dass man ihn nicht vermisst. Und vielleicht war es der Trotz, der mir die ausgebleichten süßen Dinger auf einmal in den Mund stopfte, als sie mir gestand, dass sie schwanger sei von Pavel, dem böhmischen Forststudenten.

### A (CZ)

Der Weg einer Fernbeziehung... – Kurva, man kann nichts dafür, schon gar nicht sie. Cilka hat sich mit Glück vollstopfen lassen, mit so einem rot, weiß, blauem Gummipapaschlumpf. Ich würde mich gern mit ihr freuen. Deshalb die mickrige fusselbärtige Erdbeere. Die und das, was ich ihr sagen muss. – Es ist so einfach Gutes zu zerstören, wenn die Diagnose positiv lautet, dass es schon fast traurig ist, wenn sie es erfährt; denke ich, als der Schaffner vor mir steht: „Váš lístek, prosím!“ – Ich ziehe die kleine Erdbeere aus der Tasche und gebe sie ihm, während der Zug anfährt, nur anders herum, zurück.

